

mehreren Gruppenleitern am 19. 2. 1988 erfolgte bereits einen Tag später ein konspiratives Treffen der Führungskräfte zur Bestandsaufnahme, der Neuverteilung der Funktionen zur weiteren Durchsetzung ihrer Ziele. Gleichzeitig erfolgte, wie sie es formulierten, um sich von "Krawallmachern" abzugrenzen, die Umbenennung in "AG Menschenrechte - Staatsbürgerschaftsrecht" und die Beratung möglicher Protestaktionen gegen die Inhaftierungen.

Durch bereits bei der Planung der Maßnahmen zur Zersetzung des "Oberkopfes" der "Nachfolger" berücksichtigte operative Interessen zur Durchdringung des Personenkreises wurden wesentliche Voraussetzungen für die ständige operative Lageeinschätzung in dem Kreis geschaffen und damit die wirksamste Anwendung der differenzierten politisch-operativen und politisch-rechtlichen Maßnahmen zur endgültigen Liquidierung der "AG Staatsbürgerschaftsrecht der DDR" gesichert.

#### 2.2. Der "Arbeitskreis Gottesdienste für Gerechtigkeit und Frieden" der Bekenntniskirche Berlin-Treptow

Im Mai 1988 kam es u. a. auf Initiative von Pfarrer Eppelmann in den Räumlichkeiten der Samariterkirche in Vorbereitung eines zentralen Kirchentreffens 1988 in Greifswald zum Zusammenschluß eines Friedenskreises, u. a. unter Beteiligung von AstA aus der DDR und Kräften im Sinne der politischen Untergrundtätigkeit.

Zu den Gründungsmitgliedern des Friedenskreises gehörten aus den Reihen der AstA die operativ bekannten und bearbeiteten

- Dr. Domann, Jürgen,
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED] und
- [REDACTED]

auf deren Drängen in konstituierendem Treffen im Juni 1988 diesem Kreis der Name "Initiative Innerer Frieden" gegeben